Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Jeremias Israel

Lobgesang der Mecklenburg Schwerinschen Judenschaft bey froher Landes-Friedens-Feyer, den 2ten und 3ten des Monats Julius 1763. in denen Synagogen zu Schwerin und zu Güstrow bey Pauken- und Trompetenschall in Hebräischer Sprache abgesungen

Schwerin: Gedruckt bey Wilhelm Bärensprung, 1763

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862211433

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862211433/phys_0001
DFG

Vol. 78.

1, Schumann die Lust eines Christl. Regenten an den Werken des Herrn
2, Schreiben Herz. Friderich Wilhelm an die Reichs-Versamml.
3, Fleegen Stand-Rede bey dem Begräbniß des Hr. v. Dorne
4, Burchard progr. zur Geburtsfeyer G. Carl Leopold
5, Continuation der facti speciei in Sachen des Corporis Doctorum non Professor. zu Rostock
6, Nöthig befundene Beantwortung derselben
7, Beglaubte Antwort auf das von der Chur-Brandenburgischen SS.
8, Sammlung einiger bis dato ungedruckten Mecklenb. Pieces
9, Briefe über den Landes-Erb-Vergleich
10, Lobgesang der Schwerinschen Judenschaft über die Landes-Friedens-Feyer
11, Löwen Gedicht dem Tode des Herzogs gewidmet
12, Priess schuldiges Denkmal bey dem Absterben des Hofr. Wulffrath
13, Leges et Statuta Academiae Rostochiensis
14, Disciplinar-reglement für die Friedrichs-Universität in Bützow
15, Leges, quibus Studiosi Litterarum in Academia Bützoviensi tenentur
16, Priess progr. über die Geburtsfeyer Herz. Friderich S.
17, Baleke pr. ad Jubilaeum pacis Augustanae
18, Erwiesener Bestand der Actenmäßigen Nachricht S.
19, Gebhardi Origines Ducum Mecklenburgicorum
20, Wahrhafte Species facti in Sachen des Zach. Niemann
21, Engel Rede zum Beschluß der angestellten Friedens-Feyer
22, Aepinus pr. zu den Friedens-Feyerlichkeiten
23, Carpov Verkündigung des Friedens-Festes
24, Burgmann monimentum pietatis in obitum Burgmanni
25, Pro memoria das Lehnwesen bey Veränderung des Domini directi betreffend
26, Anmerkungen über das Credit-Wesen
27. 27 Kolbe Ode à l'occasion de l'Auguste hymenée de S. A. S. Sophie Friderique
28. 28, Glückliche Bemerkung bey der Vermählung der Prinzessin Sophia Friderica

Mk_55 1-29

21 1-29.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862211433/phys_0003
DFG

1,
2,
3,
4,
5,
6,
7,
8,
9,
10,
11,
12,
13,
14,
15,
16,
17,
18,
19,
20,
21,
22,
23,
24,
25,
26,
27.
28.
29.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862211433/phys_0004
DFG

Lobgesang

der Mecklenburg Schwerinschen Judenschaft

bey froher

Landes = Friedens = Feyer,

den 2ten und 3ten des Monats Julius 1763.

in denen Synagogen

zu Schwerin und zu Güstrow

bey Pauken = und Trompetenschall

in Hebräischer Sprache abgesungen.

Verfasset

von dem Ober = Rabbiner

Herrn

Jeremias Israel

zu Schwerin

und ins Deutsche,

mit Beyfügung einiger erläuternden Anmerkungen,

auf Verlangen übersetzt

von

P. T. C.

Schwerin, 1763.

Gedruckt bey Wilhelm Bärensprung, Herzogl. Hofbuchdrucker.

Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862211433/phys_0005

DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862211433/phys_0006
DFG

I.

Der Vorsänger.

F *) Eröfnet sey hiemit mein Mund! mit lob- und dank-singender Stimme!

Sehet! hier gebe ich Ihm den Bund des Friedens (Schalom) Ihme! Unserm **Durchlauchtigsten Herzog und Herrn**, dessen Name **Fridrich** ist; und erreget werde nun das Lied aller Lieder Salomonis! Denn Sein soll seyn der Friede! Sein und Seines Saamens! Ein Bund sey mit Ihm des Lebens und des **Friedens**!

*) Der Herr Verfasser ist bemühet gewesen, durch die Anfangsbuchstaben seiner sieben Hebräischen Gesänge, den erfreulichen Nahmen פרידריך FRIDRICH auszudrucken, welches denn durch die neben gesetzte lateinische Lettern hier in der Uebersetzung bezeichnet wird.

Die Gemeine.

Die Stimme der Turteltaube lässet sich hören in unserm Lande! *) O! wie lieblich sind auf den Bergen die Füsse eines Boten, welcher uns verkündiget, das so grosse Heil des **Friedens**! **)

*) Hohelied Salom. II. v. 12.
**) Jesaia Cap. 52. v. 7.

Der

Der Herr Verfasser stellet hier, als im Auszuge den 7ten Vers des 52sten Capitel des Propheten Jesaias dar, und richtet Selbigen wohl mit Fleisse also ein, daß er mit Schalom, oder Friede sich schliesse.

Hierauf erfolget ein froher Pauken- und Trompetenschall!

II.

Der Vorsänger.

R Friede ist der Anfang meiner Worte! und Wahrheit ist ihr Siegel! bis in alle Ewigkeit! Unermeßlich erhaben und erhöhet, und befestiget, werde Sein Thron, und Seine Herrschaft! nebst Seiner Durchlauchtigsten Gemahlin, die da stehet zu Seiner Rechten im köstlichen Golde Ophirs! von güldenen Stücken ist ihr Kleid! weit schöner ist Sie, als die Töchter der Menschen! Holdseligkeit ist auf Ihren Lippen, und Ihren Mund öfnet Sie mit Weisheit und mit Wissenschaft. So wie Ihr Name heißt, so ist auch Sie!*) ein Hauptschmuck der Leutseligkeit, und ein Band der Gnade zieret Sie für dem Angesichte Gottes und der Menschen. Es blühe in Ihrer Beyder Tagen Gerechtigkeit und Friede.

*) Hebräisch: livjas chen nach deutscher Juden Aussprache, womit seiner Anzeige nach, der Herr Verfasser auf den holdseligen Namen unserer Durchlauchtigsten Herzogin Louisa zielet. Es kommt aber die Redensart vor in Sprüchw. Salom. Cap. 1. v. 9. welchen s. Luther übergesetzet: Denn solches ist ein schöner Schmuck deinem Haupte! imgleichen Cap. 4. v. 9. welchen er gegeben: Sie wird dein Haupt schön schmücken! Die jüdisch deutsche Uebersetzung des Rabbi Joseph Alexandri Witzenhausen hat am erstern Orte, statt livjas chen eine freundliche Beheftung. Rabbi Jeckuthiel Ben Isaac Blitz übersetzet es beyder Orten durch eine Beheftung von Leutseligkeit, welchen Ausdruck ich auch finde, in der deutschen Uebersetzung derer Pirke abhoth Cap. 6. Zu denen Maggidim hingegen hat man es, mit Beybehaltung des einen Hebräischen Wortes, gegeben, durch: eine Beheftung von chen.

Die Gemeine.

Die Stimme der Turteltaube läßt sich hören in unserm Lande! O! wie lieblich sind auf den Bergen die Füsse eines Boten, welcher uns verkündiget das so grosse Heil des Friedens.

Pauken- und Trompetenschall.

III. Der

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862211433/phys_0008
DFG

III.

Der Vorsänger.

I Es sey doch ferner über uns seine Gnade! Viele sagten zu ihrer Seele: Woher soll unsre Hülfe kommen? Ich hobe meine Augen auf zu jenen Bergen; und durch seinen Beystand haben wir überwunden. Ich singe daher und sage Dank! So und fernerhin, gebe Gott uns den Frieden, um zu verbleiben wie ein grüner Oelzweig, bis zur Ankunft des jinnon! wie gesaget ist:

*) liphne Schemesch jinnon Schmo: **Friede.**

*) Psalm 72. v. 17. Diese Worte, und darunter insonderheit das jinnon werden von verschiedenen verschiedentlich gedeutet. Kurz und deutlich hier etwas davon zu sagen: so nehmen einige, wo nicht die mehresten es für ein Zeitwort, andere für ein Nennwort, und noch andere einige vermeinen am sichersten zu gehen, wenn sie es zugleich auf beyderley Art nehmen, und jede dieser Classen, lässet sich noch wol weiter unterscheiden. Der Herr Verfasser stimmet hier (wo nicht gar der dritten, wenigstens) der zweyten bey, und deutet dieses jinnon, wie auch viele der ältesten Jüdischen Lehrer gethan, auf den Meßias. Für ein Nennwort hat das jinnon unter denen neuesten Jüdisch deutschen Bibelübersetzern gleichfalls angenommen, der schon benannte Jeckuthiel Ben Isaac Blitz, als welcher die obengemeldeten Worte verdeutschet hat: So lang als die Son is, is sein Namen König! welche Uebersetzung wörtlich auch zu finden ist, in dem Amsterdammer Seder Tphillos oder Gebetbuch der deutschen Gemeine vom Jahr 1737. und anderen.

Die Gemeine.

Die Stimme der Turteltaube läßt sich hören in unserm Lande. O! wie lieblich sind auf den Bergen die Füsse eines Boten, welcher uns verkündiget das so grosse Heil des **Friedens.**

IV.

Der Vorsänger.

D Sprich, o Jehovah! zum **Fridrich:** Sitzen wird er auf seinem erhabenen Thron, als unter seinem Weinstock, einem drängend erfüllten Weinstock, von segensvollen Trauben, nebst der Zierde derer Länder: Unserer huldreichsten **Herzogin und Frau.** Ihre Hände breitet Sie aus denen Dürftigen und Armen, und in denen Stadtthoren öffentlich werden Ihre Werke gepriesen: Derer Fürstinnen viele haben sich hervor gethan; Du aber übertrifft Sie alle! **Friede!**

Die

Die Gemeine.

Die Stimme der Turteltaube läßt sich hören in unserm Lande. O! wie lieblich sind auf den Bergen die Füsse eines Boten, welcher uns verkündiget das so grosse Heil des Friedens.

Pauken- und Trompetenschall.

V.

Der Vorsänger.

R Jauchze! du! als, von Fluth und Wellen, hin und her getriebenes Volk! Frohlocke! wiederkehrend von deiner Flucht! *) Stellet euch beysammen! Betrachtet! erweget! das grosse Heil des Herrn! Muth und Vergnügen findet wieder, an unserm Ort sich ein! und Lobgesänge! erschallen, in unserm Lande! Ja! auch schon aus andrer Welttheile Gränzen! O! wie herrlich ist dein Name, auf der ganzen Erden! und solcher göttliche Segen weiche nie auch von seinen Saamen und Saamens Saamen! sondern an ihm werde erfüllet die Schrift: „Du wirst seyn wie eine Wasserquelle, welcher es nimmer an Wasser fehlet, und in allen ihren Palläſten sey Vergnügen und Friede!„

*) Das hie vorstehende, hat der Herr Verfasser in netten Anspielungen oder Paronomasien, welche sie laschon nophel al laschon nennen, und billig auch für ein Zachus laschon, Elegantiam Sermonis oder Zierde der Rede halten, nemlich in diesen Worten: Ronni bas gallim! gili achar gola! kürzlich wohl befasset.

Die Gemeine.

Die Stimme der Turteltaube läßt sich hören in unserm Lande. O! wie lieblich sind auf den Bergen die Füsse eines Boten, welcher uns verkündiget das so grosse Heil des Friedens.

Pauken- und Trompetenschall.

VI.

Der Vorsänger.

I Der Herre sey mit uns! lange lebe unser Durchlauchtigster Herzog und Herr, dessen Name Fridrich ist (Salomo). Es segne Ihn Gott, und gebe Ihm Friede, so wie zu Salomons Zeiten er gewesen! nebst Dero Durchlauchtigsten

tigsten Bruder, welcher heisset Ludwig, und Ihme auch anklebend *) ist, mit Liebe, dergleichen die Liebe Davids war und Jonathans, und als wären Sie ein Herz und eine Seele; o! wie fein, und lieblich ists, wenn Brüder bey einander wohnen! nebst Dessen Sohn, dem Durchlauchtigsten Prinzen, gleichfalls geheissen Fridrich, als gleichsam anzudeuten ein dauerhaftes Friedensband **) Diese dreyfache Schnur werde nie zerrissen ***) mit eingeschlossen die Durchlauchtigste Frau Mutter dieses Prinzen, deren Namen wol heissen mag Charlotta, ****) wegen empfindender inniglicher Freude über Ihren Durchlauchtigsten Prinz und Prinzeßin. Es sey der Wille Gottes, daß nicht aufhöre Ihr Saame, und Ihres Saamens Saame, bis an der Welt ihr Ende: wie nicht minder auch die zwo Durchlauchtigste Prinzeßinnen, Namens Ulrica *****) und Amalia ******). Der Herr gebe unserm Durchlauchtigsten Beherrscher immer mehrnoch, als Er selbst begehret! und so als wir lesen vom Salomo im 1 B. der Kön. Cap. 3. v. 11 bis 15. und so werde an Ihm erfüllet, was in dessen Sprüchen stehet, langes Leben, Reichthum und Ehre und all sein Thun begleite Segen und Friede!

*) Der Herr Verfasser fähret fort, durch, aus dem Hebräischen auch aus dem Chaldäischen genommene Anspielungen (für eigentliche Etymologien wird er sie wol nicht halten) auf die Fürstliche hohe Namen, ein nomen & omen zu verbinden, und so selbige den seinigen angenehm symbolisch und characterisirend zu machen. Wie aber dieser oratorisch-poetischen Figur, wenn auch eine in eben derselben Sprache sie angebracht wird, die sonstige strenge grammatische Genauigkeit im Reden und im Schreiben, nach dem Geständnisse selbst der Römischen besten Redekunstlehrer (von dem Gebrauch dieser Figur in heiligen Schriften ist am vollständigsten wohl gehandelt in der Deckerschen philosophischen Inaugural-Disputation, gedruckt und gehalten zu Halle unter s. C. B. Michaelis Præsidio 1737.) ofte etwas nachzugeben hat: so sind dergleichen etwanige gekünstelte Abweichungen, bey wohlgemeinten Allusionen gar aus fremden Sprachen, und bey der Gewohnheit sonder Vocalen zu schreiben, noch weniger zu verdenken; sondern werden vielmehr bey ihnen für Witz geachtet.

Dieser Freyheit nach also schreibet er hier Ludwig in zwey Worten, und folgendermassen לו דבק und kann nach dieser künstlichen Schreibart man so lesen, daß nebst dem Namen selbst, auch die Bedeutung: Ihm anklebend, zum Vorschein komme. Kenner der biblischen Critik, können hiebey mit gedenken an das Kei und Ethibh, und das darüber vom Hiller geschriebene Arcanum. Das hebräische hier angebrachte דבק Dabhak Stammwort übrigens betreffend, kommt selbiges in diesem nachdrücklichen Gebrauche vor, z. E. gleich im 1sten B. Mos. Cap. 2. v. 24. woselbst in unsrer deutschen lutherischen Uebersetzung stehet: An seinem Weibe hangen, und Ruth 1, 14. woselbst Lutherus gesetzet:

Ruth

Ruth aber **blieb** bey ihr! Die **Witzenhausensche** Jüdisch deutsche Uebersetzung hat hier: Aber Ruth hat sich **an** ihr **beheftet**! und die **Blitzische**: Aber Ruth **klebte** ihr an! Andere anders.

) Was durch **Friedensband, oder Verbindung ich hier übersetzet habe, heisset im hebräischen Original: Dwikus Schalom, und erinnert also einen hebräischen Hörer abermals an die drey auf einander folgende Fürstliche hohe Namen: **Fridrich, Ludwig, Fridrich.**

***) Pred. Salom. 4, 12.

****) Der Herr Verfasser schreibet in zwey Worten vertheilet, שר לומה (Schalora) und so kann Deutung gemachet werden auf einen inniglichen Gesang und Empfindung der Freude.

*****) Das Original enthält hiebey eine Anmerkung des Herrn Verfassers selbst, nemlich diese: Tewas ריבא b"masseches abhoda sara perusche sar vduchas emo abhrech. Er saget damit, daß das Wort Pecha oder Picha im Talmud vorkomme, und durch einen Fürsten und Herren erkläret werde, wie dergleichen auch (nach einiger Meinung nemlich) das Pechi bedeute, welches für dem Joseph in Aegypten ward ausgerufen.

******) Kann nach dem hebräischen wohl gedeutet werden auf Reichthum und **Fülle** aller Güter, in Anspielung auf den Stamm מלא mole. So sagt die Ruth Cap. 1. v. 21. ani me lea halachti! **voll zog ich aus**! und in eben solchen Verstande kommt auch vor Imoleali! wie nicht minder auf Erfüllung der Verheissungen und Wünsche, u. s. w.

Die Gemeine.

Die Stimme der Turteltaube läßt sich hören in unserm Lande. O! wie lieblich sind auf den Bergen die Füsse eines Boten, welcher uns verkündiget das so grosse Heil des Friedens.

Pauken- und Trompetenschall.

VII.

Der Vorsänger.

CH Wie bald wäre es nicht gar aus mit uns gewesen im Lande! wenn nicht Gott unsre Hülfe vor den Riß hätte gestanden. Wie groß ist doch seine Güte, welche er aufbehalten hat denen, die ihn fürchten! Sie äussert oft erst sich nur im Kleinen, wird aber zuletzt ganz herrlich viel und groß! In deinem Namen dann hebe ich getrost meine Hände auf und bete: (In diesem folgenden Gebet und andächtigen Wünschen, hat der geschickte Herr Verfasser seinen Namen zweymal im Hebräischen künstlich ausgedruckt und bezeichnet:) Dein Wille sey, o gütiger und reicher Gott! daß die Herrlichkeit unsers Durchlauchtigsten Herzogs und Herrn, immer höher und höher steige, nach dem Gebet des Königs David für Salomo seinem Sohn, in dem 72sten Psalm, vom Anfang bis zum Ende! und

Alles Volk

soll sagen: **Amen! Amen!**

Pauken- und Trompetenschall.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862211433/phys_0012
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862211433/phys_0013
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn862211433/phys_0014
DFG

2 5. Aug. 1956

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862211433/phys_0015
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862211433/phys_0016
DFG

22.

22
21

Rede

zum Beschlus

auf der B[illegible]chen Akademie

[illegible]stelten

Fried[illegible]S=Feier

in [illegible]dtkirche

[illegible]

Johan[illegible]ob Engel,

d. [illegible] Parchim.

Bütz[illegible] [illegible]Aug. 1763.

Bützow,

gedrukt bei Johann Gotthelf Fritze, Herzogl. Hof- und Akademischem Buchdr.

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 309
Patch Reference Numbers on UTT
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
the scale towards document
UB Rostock 05/4000

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862211433/phys_0017
DFG